

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung an derselben Rubrik. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Wapz. Datenverkehr und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 19.

Sonntag, den 13. Februar 1927.

20. Jahrgang.

So heilig sei dir die Wahrheit, als wenn jedes Ja oder Nein deines Mundes ein Schwur sei.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die innerpolitischen Kämpfe der letzten Tage hingen in der Hauptsache noch mit den Vorgängen anlässlich der Regierungsbildung zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Person des Reichsinnenministers v. Kundell und die des Zentrumsabgeordneten Dr. Wirth. Gegen Minister v. Kundell wurden von der Linken heftige Angriffe gerichtet, die auf die Kapitulation zurückgingen und Kundells damaliges Verhalten als Landrat zum Gegenstand hatten. Reichsfinanzminister Dr. Wirths aus der Partei vernehmen zu wollen. Wie es heißt, soll Dr. Wirth sich für längere Zeit zurückziehen wollen.

Dr. Wirth hatte bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum mit Nein gestimmt und dadurch gegen die — wenn auch ungeschriebene — Fraktionsdisziplin verstoßen. Die Zentrumsfraktion hat offiziell dazu Stellung genommen und einen Beschluß gefaßt, in dem Dr. Wirths Verhalten bedauert wird. Im übrigen scheint man im Zentrum auf eine gütliche Beilegung des „zweiten Falles Wirth“ hinzuzukommen und ein Ausschreiben Dr. Wirths aus der Partei vermeiden zu wollen. Wie es heißt, soll Dr. Wirth sich für längere Zeit zurückziehen wollen.

Alle diese Vorgänge offenbaren eine fortschreitende Annäherung an den Parlamentarismus der Westländer. Das wird besonders noch durch die Nachsicht unterstrichen, mit der der Abg. v. Guérard, der den Vorsitz der Zentrumsfraktion führt und einmal als Führer des „rechten Flügels“ galt, die Sozialdemokratie behandelte. Man gewöhnt sich, Koalitionen nicht mehr als grundsätzliche Entscheidungen anzusehen, sondern als vorübergehende Bindungen! Man ist vorsichtig, will die Verbindung mit beiden Seiten aufrechterhalten, und sieht in dem Gegner von heute den Bundesgenossen für den Wahlkampf von morgen! Das schließt natürlich nicht aus, daß eine Koalition, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, durchaus nicht nur Monate zusammenzuhalten braucht.

Außenpolitisch hat die Reise des deutschen Außenministers Dr. Stresemann nach San Remo der französischen Presse Veranlassung gegeben, um allerlei Vermutungen über Sinn und Zweck der Reise, Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Stresemann und Mussolini oder Briand, zu verbreiten. Wenn das zunächst auch gegenstandslos ist, so beweist es doch, wie gespannt man in Frankreich dem ersten Schritt der neuen Reichsregierung zur Wahrung des Rheinlandes entgegensteht. Die Frage der Räumung bleibt auf der Tagesordnung, gleichgültig, ob die offiziellen Stellen darüber verhandeln oder nicht. So wenig tatsächliche Erfolge dabei bisher auch herausgekommen sind, Frankreich weiß heute, daß die Zurückziehung der Rheinlandtruppen nicht mehr verzögert werden kann. Darüber hinaus muß Frankreich auch noch einsehen, daß die Befragung ihm keine Vorteile bringt, sondern nur Belastungen für seine außenpolitische Lage. In diesem Zusammenhang sind die französischen Stimmen, die jetzt anlässlich Stresemanns Aufenthalt in Italien für eine antifranzösische Einstellung Deutschlands fürchten, sehr beachtenswert. Da jetzt auch die Wirtschaftsführer wieder eifrig an der Arbeit sind, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu fördern, dürfte nach und nach auch die politische Annäherung soweit gehen, daß eine Räumung ohne neue große Lasten für Deutschland erreicht werden kann.

Handelspolitisch sah es in der letzten Woche nicht besonders gut aus. Das gilt sowohl für die Verhandlungen mit Frankreich, wie für die mit Polen. Bezüglich Frankreichs droht das vorläufige Handelsabkommen erneut abzulaufen, ohne daß ein endgültiges Abkommen erzielt worden ist. Die Schwierigkeiten lagen hier besonders darin, daß Frankreich immer noch ohne Zolltarif ist. Es schloß also an einer Grundfrage für die Handelsvertragsverhandlungen. Wenn nun wirklich — in Folge Nichtverlängerung des Handelsprovisoriums — ein pertrags- oder Zustand eintraten sollte, braucht deshalb an einem baldigen, erfolgreichen Abschluß trotzdem nicht gezweifelt zu werden. Überdies umfaßt das vorläufige Abkommen nur

gut 15 Prozent der Waren, die im deutsch-französischen Verkehr eine Rolle spielen. Weit entfernt ist aber die Etodung in den deutsch-polnischen Verhandlungen zu beurteilen.

Von der übrigen Welt standen Portugal und China im Mittelpunkt des Interesses. Portugal erlebte wieder einmal eine Revolution, die jedoch inzwischen — eine seltene Ausnahme — bereits zusammengebrochen ist. In China scheint eine ernste Entscheidung im Innern bevorzustehen. Eschangsolin, der Herr der Mandchurei, hat die Offensive ergriffen und befindet sich auf dem Marsch nach Siden, um Schanghai zu entlassen und Kanton zu schlagen — oder von Kanton geschlagen zu werden.



Präsident Coolidge.

Weltappell zur Abrüstung.

Eine amerikanische Note an die Mächte. Trennung von Land- und Seearüstung.

Der amerikanische Präsident Coolidge hat einen überraschenden Vorschlag zur Abrüstung unterbreitet. Es handelt sich um eine in London, Paris, Rom und Tokio überreichte Note, in der vorgeschlagen wird, die Mächte sollten ihre Delegierten auf der Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz mit Vollmachten zur Beratung und zum baldigen Abschluß eines Abkommens über eine weitere Einschränkung der Rüstungen zur See ausstatten. Die Note stellt eine umfangreiche Kongressdrift dar, die sich mit einer Botschaft an den Kongress inhaltlich deckt.

Die Denkschrift wird mit einem Hinweis auf den Friedenswillen Amerikas eingeleitet. Volk und Regierung seien der festen Überzeugung, daß ein Wettbewerb in der Vermehrung der nationalen Rüstungen eine der hauptsächlichsten Ursachen für das internationale Mißtrauen und Uebelwollen und ein Anlaß zum Kriege ist. Weiterhin beschäftigt sich die Denkschrift mit der vom Völkerbund eingeleiteten vorbereitenden Abrüstungskommission zur Abrüstungskonferenz, deren Arbeit lobend erwähnt wird. Die bisherigen Beratungen dieser Kommission hätten jedoch ergeben, daß die

Verwirklichung eines umfassenden Abrüstungsplanes, der alle Typen der Abrüstung umfaßt, wenn überhaupt, so doch nur mit großen Schwierigkeiten und Verzögerungen möglich sei. Da Amerika baldige praktische Ergebnisse wünsche und an der Landabrüstung wegen seiner geringen Landbesetzung, das Mindeste habe, weniger interessiert sei, schlage es weitere Beschränkungen der Seerüstungen vor. Die Seerüstungen seien durch das Washingtoner Abkommen in Bezug auf Großkampfschiffe und Flugzeugmutter-schiffe bereits beschränkt. Im Bau der kleineren Schiffe wie Kreuzer, Zerstörer und U-Boote

unterlägen die Mächte jedoch keinerlei Beschränkungen. Die amerikanische Regierung richte daher eine Anfrage an die Signatarmächte des Washingtoner Vertrages, ob sie geneigt seien, ihre Vertreter auf der bevorstehenden Zusammenkunft der Vorbereitungskommission zu ermächtigen, Verhandlungen zu beginnen, die auf ein Abkommen zur Einschränkung der Rüstungen in den Klassen von Kriegsschiffen abzielen, welche durch den Washingtoner Vertrag nicht betroffen sind.

Die amerikanische Regierung zögere zwar in diesem Augenblick, irgendwelche starren Vorschläge betr. das Verhältnis der Stärke der Flotten vorzubringen, die von den verschiedenen Mächten anstrebt erhalten werden sollen, sie sei aber ihrerseits bereit, bezüglich derjenigen Klassen von Schiffen, die von dem Washingtoner Vertrag nicht betroffen sind, eine Ausdehnung des Verhältnisses 5:5:3 bezüglich der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan anzunehmen und die Stärke Frankreichs und Italiens der Erörterung in Genuß zu überlassen und ihre besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse bezüglich der in Frage stehenden Klassen in Panama zu stellen.

Die Aufnahme der Note.

Zustimmung in Amerika. — Besorgnis in Frankreich.

Die Abrüstungsnote Coolidges hat in den Vereinigten Staaten, in Japan und in England größtenteils Zustimmung gefunden. Die amerikanische Öffentlichkeit ist teilweise sogar begeistert und droht für den Fall eines Scheiterns der Abrüstungspläne mit einem Aufrufen, bei dem die Welt „etwas erleben“ werde. Die englische Presse fordert die Regierung zu einer sorgfältigen und freundlichen Prüfung der Vorschläge auf. In Frankreich weist man darauf hin, daß das beabsichtigte Landheer Amerikas diesem nicht als Verdienst angerechnet werden könne, da es eben in erster Linie Seemacht sei. Im übrigen erhebt die französische Presse manche Einwände gegen eine Trennung von Land- und Seerüstungen. Das „Journal“ geht sogar soweit, die amerikanische Note als einen „Tropfpeitsch gegen den Völkerbund“ zu bezeichnen. Teilweise wird auch eine Ueberweisung der Vorschläge an den Völkerbund empfohlen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 12. Februar 1927.

— Der deutsche Botschafter in Washington hat gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf deutschen Rohstoffen ein Antidumpingzoll gelegt werden soll, generell Einspruch erhoben.

— Der Annesienausfluß des Reichstags hat sich erneut mit dem Fall Hölz beschäftigt und erklärte eine abschließende Stellungnahme als zurzeit noch nicht möglich.

— **Bevorstehender Rücktritt Am Zehnhoß?** In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit einem baldigen Rücktritt des preußigen Justizministers Am Zehnhoß, der schon seit langem leidend ist und Ende der Woche seinen 72. Geburtstag feierte. Als Nachfolger wird der dem Zentrum angehörende Kammergerichtsrat Schmidt-Lichtenberg genannt.

Rundschau im Auslande.

* Der Obersteileiche Sejm übernahm einen Aufschubtrag zur Gemeinderordnung an den Rechtsausfluß, nach welchem der Wojwode berechtigt ist, die Gemeinde- bzw. Stadtverordnetenverwaltungen aufzulösen, falls sie sich als arbeitsunfähig erweisen.

* Am heutigen Sonnabend tritt in Paris der Vollzugsausfluß der sozialistischen Internationale zusammen.

* Die amerikanische Schuldensinduzierungskommission, die zum Abschluß von Abkommen mit den auswärtigen Staaten über deren Kriegsschulden eingesetzt worden war, ist aufgelöst worden.

Mussolinis Junggesellensteuer angenommen.

* Der italienische Ministerrat hat die von Mussolini vorgelegene Junggesellensteuer angenommen und zwar in Höhe von 35 Lire jährlich für das Alter von 25—35, von 50 Lire für das Alter von 35—50 und von 25 Lire für das Alter von 50—65 Jahren. Ausgenommen sind die katholischen Geistlichen und Ordensmitglieder, die Schwermilitären, die Offiziere und Unteroffiziere, die einer Ehe erlaubnis bedürftig, die mit dem Eheverbot Belegten und die Ausländer. Außer der erwähnten festen Steuer wird den Junggesellen auch die Einkommensteuer um 25 Prozent erhöht. Für Personen ohne eigenes Einkommen oder solche, die der Familie zur Last fallen, abtät das Familienoberhaupt.

Präsident Diaz zum Rücktritt bereit.

* Präsident Diaz von Nicaragua teilte mit, er sei bereit, zugunsten eines anderen zu verzichten, wenn ein solches Verfahren von den Vereinigten Staaten gebilligt würde. Da der liberale Führer Sacia schon vor kurzem mitgeteilt habe, daß er zugunsten einer dritten Person zurücktreten würde, wenn Diaz dies auch täte, dürfte einer endgültigen Lösung nicht mehr im Wege stehen. Als vorläufiger Nachfolger wird der Gefandte Nicaraguas in San Salvador, Ramirez, genannt.

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!



Ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und halten sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht. Versuchen Sie es so!

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

zur **Konfirmation** und **Kommunion**

empfehlen wir

Kleiderstoffe

in schwarz und weiß sowie größte Farbensortimente in einfarbig und gemustert

nur Qualitätsware zu billigsten Preisen!

Lunoy & Büttner, Krefeld

Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe, Kölnische Straße 6.

Seidenstoffe

Samt und

Wollstoffe

Spitzenerfolg



durch **Fleisch- u. Fischmehlprodukte**
S & E

Das herrschende Einheitsprodukt ist das aus zehnjähriger wissenschaftlicher und praktischer Erfahrung hervorgegangene

Krafftuttermehl S & E

Man lese im Raiffeisenboten Nr. 20 über Schweineschnellmast und das Krafftuttermehl S & E! Wer nach dem Spitzenerfolg in der Schweinezucht und -Mast strebt, dabei Krankheit und Seuchen seinem Stall fern halten will, der verfüllere nur das unter

ständiger bakt. Kontrolle eines staatlichen Institutes stehende Krafftuttermehl S & E.

Achtung! Plumpe Nachahmungen

werden mit großen Bezeichnungen und laienhaften Versprechungen angepriesen! Die durch gewisse Arbeitsverfahren beseitigten Nachteile werden hierbei ganz außer acht gelassen und die „Neuerung“ mit der Mischung von allerlei Produkten begründet.

Fabrik des Originalproduktes:

Spieß & Ey G. m. b. H., Wippenhausen

Lieferanten der bedeutendsten deutschen Genossenschaften und Viehhaltungen. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.

Zu beziehen durch das

Raiffeisenhaus Altmorschen

Inferieren bringt Gewinn

Geschäfts-Erweiterung

Der geehrten Einwohnerschaft von Spangenberg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich heute, Sonnabend den 12. ds. Mts. neben meinem Herrensalon separiert einen

Damen-Galon

errichtet habe.

Die Bedienung meiner Kundschaft erfolgt Mittwoch und Sonnabend durch eine perfekte Friseurin. Alle Arbeiten und Frisuren (Ondulieren, Wasserwellen) werden auf das Prompteste ausgeführt. Um Unterstützung meines jungen Unternehmens bittet

Mag. Munzer · Friseur.

Ia. Rapsfuchen

angekommen.

Richard Mohr.

Pestalozzi-Schulfeier

Anlässlich des 100. Todestages des großen Pädagogen veranstaltet von der

Stadtschule u. Höh. Privatschule Spangenberg

am Mittwoch, den 16. Febr., von abds. 8 Uhr ab im „Heinzichen Saale“

Musikalische u. deklamatorische Vorträge / Deklamatorisches Festspiel

gespielt von Kindern der Stadtschule.

Aufzug aus Karl Engelhardts Festspiel

„Pestalozzis Liebe“

gespielt von Kindern der Höheren Privatschule.

Eintritt 50 Pfg. Festansprache Eintritt 50 Pfg.

Eltern und Freunde der Schulen sind zu dieser Feier herzlichst einladen.

Brehm, Rektor. :: Frischhorn, Hauptlehrer.

Allen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich in Berghelm (Schulhaus) zugezogen bin.

Herzlichen Dank

Allen, die sich um meine Wohnungsangelegenheit bemüht haben.

H. Hartung
Betriebsleiter a. D.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. Februar 1927.

Septuagesimae.

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt

Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönwald

Elbersdorf.

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Schnellrode

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald

Christlich-Berene.

Montag 8 Uhr: Mütterverein, Unterhaltungsabend: Pfarrer Schönwald.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteil. Pfarrer Schönwald.

Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein, 2. Abteil. Frau Lepper.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer: Bruder Petri

Freitag 8 Uhr: Bläserchor Bruder Petri.